

# Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
für Anhalt und Thüringen

1915 Nr. 599

Erste Ausgabe

Jahrgang 208

Donnerstag, 23. Dezember 1915

## Gallipoli und die Balkanfrage

Geschäftsstelle in Halle (Anhalt): Verlagsg. Straße Nr. 61/62  
Kernstr. 5108 a. S. 100. Fernruf der Geschäftsstelle 5110  
Kundenservice: L. S. Dr. Mätzold, Halle (Anhalt)

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30  
Fernruf Amt Statistik Nr. 6300  
Kundenservice: Berlin am Ende Ernst, Post 1016

### Bersärfung des „Ancona“-Konflikts?

Wien, 22. Dez. Wie die „Allgemeine Zeitung“ erfährt, meldet Reuters Bureau aus Washington: der österreichisch-ungarische Geschäftsträger hat förmlichen Konsul der Doppelmonarchie den Auftrag erteilt, sich bereit zu halten, in möglichst kurzer Zeit abzureisen zu können. Dem Botschafter nach sind entsprechende Befehle den amerikanischen Konsul in Österreich-Ungarn erteilt worden.

Ein amtliche Bestätigung dieser Reuters-Nachricht bleibt abzuwarten.

### Schlachtfeld oder Konferenzzimmer?

Eine Anfrage im Unterhause

London, 21. Dez. In der gestrigen Unterhausdebatte fragte Viles, ob die Regierung aus den neuesten Rückschlüssen aus den Verhandlungen und den Reden des Reichstages gewisse Entschlüsse, das bei dem Hauptaugenmerk der Verhandlungen die Klärung der Fragen, die den Krieg herbeiführen, von Wichtigkeit in des Konferenzzimmers zu verlegen und ob die Regierung ein Eingehen auf solche Stimmungen angedacht finde. Premierminister Asquith erwiderte, der Fragesteller könne seine Behauptung aus den Reden des Reichstages über den Krieg zu bestätigen wie die Regierung.

Thomas (Arbeiterpartei) fragte, ob die Beziehungen Deutschlands zu London vom 21.-27. Dezember aufgehoben werden könnten. Staatssekretär Simon lehnte es ab, wegen der Beplänklungen.

Am Schluß seiner Rede sagte Lloyd George: Wir brauchen für die neuen zivilischen Fabriken 800000 gelehrte und 200000-300000 ungelernete Arbeiter. Davon hängt unser Erfolg im Krieg ab. Wir erreichen trotz unserer Anstrengungen noch nicht die Produktion Deutschlands oder Frankreichs und die Franzosen selbst kalten ihre Produktion für ungenügend. Wir können nicht viel erreichen, da die Gewerkschaften nicht zulassen, daß ungelehrte Arbeiter und Frauen die Stellen von gelernten Arbeitern einnehmen. Die öffentlichen Gewerkschaften weigern sich, sie auszulassen. Es hängt alles von den Arbeitern ab. Die Maßnahmen der Alliierten sind beständig von dem hohnenden Gespenst „unpaid“ verfolgt worden. Wenn wir uns nicht beugen, wird Verdamnis auf die heilige Sache fallen. Alles hängt von den Alliierten in Paris und die Beschlüsse gefaßt werden. — Thomas (Arbeiterpartei) erklärte, es sei Pflicht der Regierung, zu erklären, daß die Kriegseinstellungen Englands in der Herstellung von Munition und der Bekämpfung seiner Finanzlage bestehen müßten.

### Abschied von Gallipoli!

Londoner Kommentare zum englischen Rückzug  
Der „Allgemeine Zeitung“ meldet aus London: Der Rückzug der britischen Truppen aus einem Teile der Stellungen auf der Halbinsel Gallipoli wird von dem Presse besprochen. Man ist sich des Erfolges des Unternehmens bewußt, empfindet die Nachrede aber doch als eine Niederlage. Der parlamentarische Korrespondent der „Daily News“ schreibt darüber: Keine Remorse, nicht einmal ein Meckeln über die Verluste (1). Die „Times“ nennt den Rückzug auf Gallipoli einen der monumentalesten Ereignisse der Geschichte, den die Engländer niemals zu vergessen haben werden. Das Wort trägt sich damit, daß der Rückzug so aufgetragen sei (2). Die „Daily News“ schreibt: Obwohl die Verluste und die Anstrengungen aufgeführt werden, letzten doch keine Trübsal annehmen, daß unterhalb der Straße von Serris und Kap Helles geschah. Die Spitze der Halbinsel bildet einen wichtigen Stützpunkt, und wenn die Türkei die Kontrolle über dieses Stützpunkt, so empfindet uns andererseits der Besitz von Kap Helles, die Westseite auch für die Türkei und ihre Subsequenzen zu verschließen. Das ist ein Gebraich, was erreicht zu haben wertvoll genug ist, solange der ursprüngliche Preis nicht zu hoch ist. (3) (4) liegt ja eben der Höhe im (5) (6) (7) (8) (9) (10) (11) (12) (13) (14) (15) (16) (17) (18) (19) (20) (21) (22) (23) (24) (25) (26) (27) (28) (29) (30) (31) (32) (33) (34) (35) (36) (37) (38) (39) (40) (41) (42) (43) (44) (45) (46) (47) (48) (49) (50) (51) (52) (53) (54) (55) (56) (57) (58) (59) (60) (61) (62) (63) (64) (65) (66) (67) (68) (69) (70) (71) (72) (73) (74) (75) (76) (77) (78) (79) (80) (81) (82) (83) (84) (85) (86) (87) (88) (89) (90) (91) (92) (93) (94) (95) (96) (97) (98) (99) (100)

Ein Antimerdame Blatt meldet aus London, die Zurückziehung der Truppen von zwei Punkten auf Gallipoli ist nicht unerwartet gekommen. Die Kämpfe an den Dorbenellen würden nun um so kräftiger fortgesetzt werden. (1) Die Verbunden werden niemals die härteste Stellung preisgeben, die sie am Eingange der Meerenge besetzt halten und welche die ganze Straße beherrscht. (2) Sie werden müssen, dafür werden schon die Türken sorgen!

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 22. Dez.

Westeich Kriegsschauplatz

Die Franzosen griffen am Nachmittag unsere Stellungen am Hartmannsweilerkopf und am Girsklein (nördlich von Baitweiler) unter Einwirkung erheblicher Kräfte an. Es gelang ihnen, die Spitze des Hartmannsweilerkopfes, die nach den offiziellen französischen Berichten allerdings schon seit Ende April in französischem Besitz gewesen sein soll, und ein kleines Grabenstück am Hilsensgraben zu nehmen. Ein Teil der verlorenen Stellung am Hartmannsweilerkopf ist heute vormittag bereits zurückerobert. Ein Angriff bei Meiserach brach vor unseren Stellungen zusammen.

Auf der übrigen Front bei unsichtigem Wetter und Schneetreiben nur geringe Geschichtstätigkeit.

Ostlicher und Balkankriegsschauplatz

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

### Der Kaiser leicht erkrankt

Berlin, 22. Dez. Seine Majestät haben die beabsichtigte Weiterreise zur Westfront wegen einer leichten Grippe abgebrochen. Die Allerhöchstdenckselben feierten einige Tage das Zimmer zu bitten, verschlafen müßten.

### General v. Gumlich †

Sannover, 22. Dez. Der Excellenz General der Infanterie v. Gumlich, kommandierender General des 10. Armeekorps, ist hier heute morgen gegen 8 Uhr sanft entschlafen.

### Die alte Politik der Seeräuberei

Oberhauskritik am englisch-dänischen Handelsabkommen  
Rotterdam, 21. Dez. Der „Rotterdamische Courant“ meldet aus London: Am Oberhaus kam die Sprache neuerdings auf das dänische Handelsabkommen. Lord Spensham und Lord Milner übten Kritik an der Leitung des Auswärtigen Amtes, daß, wie sie sagten, gegen die Admiralität arbeitete. Lord Greve antwortete namens der Regierung, Eydenham und Milner wollten, daß England wieder mit der alten Politik der „Gegenüberstellung“ begriffe. Man könne die Neutralen doch nicht so behandeln, als ob sie Kriegführender wären. Gegenwärtig könne man von ihnen erwarten, daß sie Englands als einen Bundesgenossen betrachten sollten. Das Abkommen sei von einer Kommission geprüft worden, in welcher die Admiralität vertreten war, und diese habe es gebilligt.

### Holland erhebt Einspruch

Haag, 21. Dez. Das Ministerium des Äußeren teilt mit, daß die niederländische Regierung bei der britischen Regierung gegen die Beschlagnahme von Vorräten auf den niederländischen Dampfern „Noordam“, „Africa“ und „Notterdam“ energisch Einspruch erhob. Es erbat um sofortige Befreiung der Post und sprach die Erwartung aus, daß sich hierauf nicht mehr verhandeln werde. Der „Amsterdamer Handelsbericht“ erklärt jedoch, daß die niederländische Post vom Dampfer „Noordberijp“ der Holland-Amerika-Linie wiederum von den Engländern beschlagnahmt worden ist.

### Splitter und Balken

Stockholm, 21. Dez. Mit Bezug auf eine seinerzeitige Erklärung des englischen Geländens, wonach die englische Aktiengesellschaft Transilvania dazu notwendig sei, das angedachte Verhältnisse Englands zu Schweden wieder herzustellen, und dafür zu sorgen, daß Schweden nicht auf Abwege geraten, kürzlich „Svenska Dagbladet“: „Es gibt ein bekanntes Wilhelmshafen vom Balken und vom Splitter. Ein froheres Beispiel dafür kann kaum gefunden werden, als diese Klage aus englischer Munde, und gegen uns angewendet haben diese Worte einen wunderlichen Klang, und die Worte, wenn das Vertrauen nicht wieder hergestellt werde, machen diesen Klang noch wunderlicher.“ Auch die Stimmen der Provinzialräte lassen eine vollkommene Einmütigkeit der Auffassung erkennen. Die „Göteborgsche Handelszeitung“ fügt hinzu, daß der letzte englische Schritt in der Richtung nach dem Kriegspost gefunden werde. Auf die von England gewählte Sprache kann man nur in der von der schwedischen Regierung gewählten Form antworten.

### Der Balkanfeldzug

im Rahmen der allgemeinen Kriegslage

Die zur Hilfeleistung für Serbien bei Saloniki gelandete und in den südöstlichen Teil von Serbien-Mazedonien vorgezogene französisch-englische Streitmacht hat in der Zeit ihren vorläufigen Aufenthalt, obgleich er keinen ferneren Zweck mehr hatte, nachdem die verbleibende Armee teils befreit, teils getrieben in die albanischen und montenegrinischen Berge geworfen war, so lange ausgedehnt, daß die Bulgaren Zeit gewannen, sie mit überlegener Macht und gewohnter Kaltblütigkeit unvorsichtig anzugreifen, ihnen eine schwere Niederlage zu bereiten und sie zu verlustreichen Rückzuge hinter die griechische Grenze zu zwingen (2.-12. Dezember). Den feindlichen Truppen kann hieraus kein Vorwurf gemacht werden, sie haben sich tapfer gewehrt. Ein einheitliches Kommando über die französischen und englischen Streitkräfte scheint nicht bestanden zu haben. Inwiefern die Führer beider durch Weisungen ihrer Regierungen verbündet waren, sich der Niederlage rechtzeitig zu entziehen, ist uns nicht bekannt. Doch scheinen die feindlichen Stößen den Mangel an einheitlicher und zweckmäßiger Oberleitung ihrer bisherigen kriegerischen Unternehmungen selbst empfunden zu haben und ausgebeutet. Es ist dies voraus zu sehen, daß sie jetzt einen auswarteten jedoch von ihnen gelübten obersten Kommandeur eingesetzt haben, der befaßt sein soll, in minder wichtigen Angelegenheiten selbständige Verfügungen ergreifen zu lassen, während er in wichtigen Fällen die Entscheidung der einzelnen Regierungen einholen muß. In Frankreich und England ist man außerdem mit Verdacht befüßt, durch Änderungen in der Organisation der obersten Stützgewalt mehr Einheit in die Kriegsführung zu bringen, besonders Politik und Kriegsführung in Einklang zu erhalten. Wir können nicht darüber genug dafür sein, daß wir keinen Anstoß zu ähnlichen Experimenten haben, werden aber mit Interesse verfolgen, wie sie sich in den zunehmenden Verhandlungen der Kriegslage bekämpfen oder verlegen.

Fundstück auf dem Balkan. Dort bereiten die neuen Verhältnisse, die zwischen Politik und Kriegsführung bestehen, fortwährend nicht unerhebliche Schwierigkeiten. Allen Anzeichen nach sind es politische Rücksichten, die die Bulgaren verbündet haben, den ersten Vorteil durch ununterbrochene Verfolgung des besetzten Feindes auf griechisches Boden voll auszunutzen. Dadurch gewinnt dieser Zeit, Verstärkungen auf dem Seewege heranzuziehen und Saloniki, trotz nicht günstiger örtlicher Verhältnisse, in einem starken Waffenfluß umzuwandeln. Griechenland soll gegen letztere Absicht protestiert haben, seine Truppen jedoch, mit Ausnahme einer kleinen Besatzung der Stadt Saloniki, aus der Nähe dieses Ortes zurückziehen. Aber was wird geschahen, wenn die Franzosen und Engländer den Protest unbeachtet lassen, wie es ihre Politik zu sein scheint? Sie werden geloben, den griechischen Boden zu geeigneter Zeit wieder zu verlassen. Das sollte von ihnen gegebene Verpflichtung wert ist, deren Erfüllung, besonders die in Capone genandeten. Wird Griechenland sich über sie hinwegsetzen? Und könnten die Mittelmächtigen sowie die Türkei und Bulgarien die fortwährende Bedrohung ihrer ergriffenen Verbindungslinie von Saloniki aus unbedenklich zulassen? Oder welche Vorbeugungs- oder Gegenmaßregeln werden sie ergreifen? Diese Fragen kenne ich in der augenblicklichen Lage auf dem Balkan. Wie sie ihre Lösung finden werden, entscheidet sich selbst der Vermutung. Ihnen gegenüber ist das Erscheinen italienischer Truppen bei Saloniki, wennschon für die nächste Zukunft, von untergeordneter Bedeutung. Auslaufend über scheint die Truppenaufstellung an der rumänischen Grenze aufgegeben zu haben.

Was nicht zu unterschätzender Bedeutung für die Beurteilung der allgemeinen Kriegslage, insbesondere auch für die fernere Entwicklung der Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel sind die letzten von der Kolonialarmee Gallipoli eingetroffenen Nachrichten. Darin zeigt sich keine Einzelheiten über die dortigen Ereignisse, die letzten Tage enthalten, so ist uns ihnen doch zu entnehmen, daß die Engländer unter dem Schutz des Nebels gelungen ist, einen Teil ihrer Streitkräfte und ihres Kriegsmaterials aus den dortigen Stellungen von Anafarta und Ari Burnu über das Meer — vermutlich nach Saloniki — zurückzuführen, daß die Truppen aus diesem Anstoß vorgehen zum Angriff gegen die genannten Stellungen gedrückt sind, getrieben waren in den Besitz des größten Teils von ihnen gelangt waren und einen bei Sedd ul Bahr unternommen Gegenangriff der Engländer unter ähnlichen Verhältnissen für die zurückgewonnen hatten. Die Rückzüge sind

nach im Gange, aber es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß wir vor den lange vorhergelesenen rühmlichen Eroberungen der Gallipoli-Expeditionen unserer Feinde stehen. Es wird sich nur noch darum handeln, wie viel oder wie wenig sie von den zurückgelassenen Truppen, Geschützen usw. noch auf die Schiffe zu retten vermögen. Mehr als 100.000 Mann haben sie dort bereits in den vergangenen neun Monaten außer Landes deportiert. Und, wie das Schlußdrama auch verlaufen mag, das Endergebnis wird eine für sie folgenschwerere Einbuße an Menschen sein. Unsere Verbündeten, die Türken, aber werden entsprechend an Menschen und Selbstvertrauen gewinnen und ihre auf Gallipoli freierwerbenden Kräfte anderwärts zweckmäßig zu vermerken müssen.

b. Blume, General der Inf. a. D.

### Saloniki als Operationsbasis

Der Berner „Bund“ unterteilt in einer Beschreibung über die Kriegslage den Wert, den man besonders in Frankreich den Operationsbasis von Saloniki als Operationsbasis bemerkt, wobei wahrlich nicht weniger militärische als politische Gründe mitzuführen. Das Blatt führt aus:

Am Ozean als Einzug feindlich Frankreich immer viel stärker, sein traditionelles moralisches Ansehen zu nahen. Dieses ist auf dem Balkan in umso größerer Gefahr, als auch das russische damit verknüpft ist. Russland hat ohne Zweifel das größte militärische Interesse an der Fortführung des Balkanbundes durch den Viererbund und drückt sich sehr laut auf Paris, Berlin aber besonders das englische Kabinett, das vornehmlich lieber auf eine unmittelbare militärische Unterlegung Serbiens ganz verzichtet hätte und sich in der Beschaffung Saloniki keinen großen Vorteil erblickt, durch einen starken Druck, das Spiel nicht aufzugeben, und bestrebt, nun diese Stellungnahme mit allen Kräften zu befestigen.

In einer anderen Stelle sagt der Kritiker: Es ist nur keine Frage, daß die Austragung Serbiens und die Herstellung der Verbindung mit Konstantinopel nicht nur eine unmittelbare Schwächung des Viererbundes und eine entscheidende Stärkung der Zentralmächte zur Folge hätte, sondern daß durch auch der mächtigste und bisher im Vorteil stehende Teilnehmer am Viererbund, England, an der Wurzel bedroht wird.

### Die Bedeutung der griechischen Kammerwahlen

Die „König. Sta.“ betont in einem Berliner Drahtbericht:

Es ist ein Zufallstreffer, dessen Bedeutung politisch noch gar nicht abzuschätzen ist, daß die Vertreibung der Engländer von Gallipoli gerade in dem Augenblicke erfolgt, wo in Griechenland der Ausfall der Wahlen der Regierung steht, daß die Politik des Königs und des Kabinetts Eubuldas von der zitternden Zustimmung des Volkes gestützt ist, und wie das Verhalten der Engländer und Franzosen in Saloniki ganz unerträglich für eine selbständige, freibleibende und friedensliebende Nation geworden ist. Im Auge wie in der Politik steht eine Entscheidung, die für die Engländer und Franzosen nicht nur den Besitz und den Siegern unerwartete Weite eröffnet hat, jetzt, wo Entschlossenheit und schnelles fähiges Agieren jedem Gegner gegenüber zu veranlassen. Darüber dürfen jetzt nicht einmal mehr die Anhänger von Venizelos im Zweifel sein, daß die Engländer und Franzosen nicht nur den besten, sondern die besten Freunde der selbständigen Balkanstaaten sind, sondern deren gefährlichste Feinde, die nicht nur den Russen in Konstantinopel und damit im Osten des Balkans und im Mittelmeer schmeicheln könnten, wenn es ihnen gelänge, sondern auch den Griechen, die die Engländer und Franzosen in Saloniki als Feinde erkennen und sich selbständig in eigener Verantwortung zu entscheiden.

### Ganz ähnlich erklärt das Sofioter Halbmonatsblatt „Glo de Bulgaria“ in Vorbereitung der griechischen Wahlen:

Saloniki, um dessen Besitz Griechenland streite würde, wird gegenüber von den Engländern und Franzosen freigelegt, die laut ihren Befehlen vorzudringen, es selbst gegen feineren angrenzenden Besitz zu behaupten. Die Truppen des Viererbundes, die auf dem Balkan gegen sich mit der englischen Ordnung, Serbien zu helfen, sind jämmerlich geschleht. Serbien ist vernichtet, die Türkei selbst in Gefahr und von den Bulgaren und ihren großen Verbündeten zurückgeworfen. Sie stellen keine militärische Gefahr mehr dar. Sie bilden eine Gefahr nur für Griechenland, dessen Unerschaffenheit und Sicherheit sie bedrohen. Unter diesen Umständen können die Griechen das Wahltage seine Anteil daran aufkommen lassen, daß das allschöne Volk in seinen Interessen besteht und seinen eigenen Wünschen nach, ein neues Vertrauen der Regierung erkennen wird, die eine bessere oder eine bessere auf sich erheben hat. Es wird seine Liebe um König und Nation, den die Presse des republikanischen Frankreichs und des liberalen Englands unwiderrlich bekämpft, seinen Willen erkennen lassen, die Truppen des Viererbundes in Griechenland werden für die Balkanpolitik des Viererbundes ein ebenso schwerer Schicksal werden, wie die an den Lippen des Barbaren erlittene Niederlage.

### Wagen ungenügender Ausrüstung!!

Bern, 21. Dez. „L'Information“ schreibt: Es ist kein Geheimnis, daß die in Mesopotamien zusammengezogenen russischen Armeen wegen ungenügender Ausrüstung nicht eingreifen konnten. Man kann es nicht oft genug wiederholen, daß die Alliierten die russischen Streitkräfte ausrücken müssen. Das ist Sache Englands, Japan und der anderen Alliierten. Hier muß der Generalaufsicht der Alliierten für Munition wirken einwirken. Es mag immer selbstverständlich sein, daß das Aufstehen eines russischen Heeres gegen Bulgarien von erheblicher Bedeutung sein würde, und daß dies die Bedingung und die Ursache unserer Expedition nach Saloniki war, da ja die Expedition Serbien nicht mehr retten konnte, und daß immerhin bei einer Durchdringung Salons seitens Rumäniens oder gar unter seiner Mitwirkung die deutsch-türkischen Verbindungen äußerst unsicher gemacht werden würden.

### Albanien gegen Serben

Balkanische Politik“ meldet unter dem 9. Dezember: Vorgesetzt ist bei dem Kommandanten der Truppen, die die Befehle der serbischen Armee verfolgen, eine Absorption von Albanien erklären, die im Namen der Albaner erklärt hat, daß die albanische Bevölkerung bereit ist, alle notwendigen Opfer für den Kampf gegen die Serben zu bringen. Gleichzeitig hat die Regierung erklärt, daß alle albanischen Truppenteile sich in den Dienst Bulgariens und seiner Verbündeten stellen.

### Japanes neues Flottenprogramm

Zwei Geschwader von je 4 Großkampfschiffen und 4 Zerstörergruppen  
Tokio, 21. Dez. (Melbung der Petersburger Telegramm-Agentur.) Im Haushaltsantrag erklärte der Marineminister, daß das neue Flottenprogramm, das von dem Kaiserlichen Hofrat angenommen wurde, von dem Bau von zwei Geschwadern besteht, von denen jedes vier U-Boot-Drahtkreuzer und vier Zerstörergruppen enthält. Die Kosten des Programms, dessen Erledigung die Zeit von 1917 bis 1922 in Anspruch nehmen wird, betragen 254 Millionen Yen, abgesehen von den Kosten für Vorbereitungsarbeiten im Jahre 1916.

### Die türkische Wente von Ktephon

Konstantinopel, 20. Dez. (Wendung der Agentur „Witt“.) Die amtlichen englischen Mitteilungen vom 9. Dezember über unsere großen Verluste in Mesopotamien, sowie die Einzelheiten über die vollständige Vernichtung einer unserer Divisionen sind vollständig zutreffend. Nicht eine türkische Division, nicht einmal ein türkisches Bataillon ist während dieser Kämpfe vernichtet worden. Unsere Einheiten, die zu Beginn der Schlacht bei Ktephon in den Kampf verwickelt worden sind, bestehen heute ganz vollständig. Die Engländer verbleibenden die Gefolge ihrer Verluste. Tausende von Leichen, die sie auf dem Schlachtfelde gelassen haben, sind mit großer Mühe aufgefunden worden. Abgesehen davon ist die Zahl ihrer Verwundeten ungeheuer. Die Engländer haben nur von einem einzigen der drei Schiffe, die wir erbeutet haben, die Waffen zu entfernen vermocht. Zwei dieser Schiffe werden jetzt gegen sie verwendet. Einige der sechs, den Engländern abgenommenen Flugzeuge“ wurden heute über die feindlichen Stellungen aus, Deutsche, die wir an Waffen, Munition, Munitionsgeschützen und Lebensmittellieferungen gemacht haben, ist ungeheuer.

### Französische und russische Kriegsanleihen

Paris, 21. Dez. (Agence „Gauas“.) Die Zusammenstellungen der Zeichnungen auf die Anleihe beider großen Banken ist noch nicht beendet. Immerhin dürfte nach den beim Finanzministerium eingegangenen Mitteilungen das geszeichnete Kapital die Summe von 14 Milliarden übersteigen. 3) Kopenhagen, 21. Dez. Bericht eines Petersburger Wäters mehren, daß die Zeichnungskarte für die Kriegsanleihe bis zum 1. Januar verläuft werden ist, da die Zeichnung in äußerst spärlicher und die geszeichneten Beträge sehr niedrig seien.

### Vorbereitungen?

Der Central-Korrespondent der „Neuen Zürcher Zeitung“ erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß das 12. französische Armeekorps schon nach Belfort dirigiert wurde. Ein zweites Armeekorps soll ihm alsobald folgen.

Die „Nodojce Wremja“ bringt einen „Geheime Briefe“ über die Absichten der Türkei, was es heißt: Die tiefe Stille auf allen Fronten erweckt bei vielen die Illusion, daß die große Katastrophe bereits zu ihrem natürlichen Abschluß gekommen sei. Die Illusion wird durch das Verhalten der Kaiserlichen Alliierten, besonders der Marsch der Strafexpedition gegen Serbien, beendet, der Marsch am Thronfolgerpaar gerichtet und daß damit die unringelnde Ursache des Krieges mit ihren Wirkungen beseitigt ist. Es besteht aber kein Zweifel darüber, daß die Deutschen bis zum einmale ihre ungeheuren Kräfte auf eine Karte legen werden und daß sie sich gegenwärtig Tag und Nacht darauf vorbereiten, um im Frühling die entscheidenden Schläge führen zu können, was sie glauben, daß der Sieg ihnen sicher ist.

### Italiens Interesse an Albanien

„Giornale d'Italia“ bringt an leitender Stelle ein Gespräch mit einem in Rom auf der Durchreise weilenden mohammedanischen Patriarchen. Das Gespräch, das in den meisten italienischen Blättern abgedruckt wird, behandelt Italiens albanische Politik gegenüber der Österreich und Griechenland.

Vergeblich habe Italien durch Ethos in Albanien Ordnung zu schaffen geglaubt. Jetzt agieren dort Bulgaren, Türken, Deutsche und vor allem Österreich, die durch den unruhigen Versuch, Serbien, Montenegro und Serbiens wollen sie im Nordosten Albaniens Grenzen erweitern und Südalbanien bis Ethos hin mit dem Kanal von Korfu den Griechen geben. Eine solche Vergrößerung Griechenlands wäre eine ernste Gefahr für Italien. Denn Salons hat ohne Hinterland keine Bedeutung. Zu dem letzten Besitz Salons müßte ein Gebiet gehören, das von den Alliierten über die Pässe von Dropti, Bogoni, Nisshovitsch, Noviza mit Einschluß Bezars bis zur Samuilinburg reicht (d. h. ganz Südalbanien). Nur mit diesem Hinterland Salons könnte Italien den Einfluss Griechenlands und dem Österreich die Wege halten.

Der Serben haben in Albanien viel Gutes getan. Sie werden jetzt dort sich nur unter dem Schutz italienischer Waffen halten können oder sich nach Griechenland zurückziehen müssen. Greift Italien nicht ein, dann droht Albanien, daß die Österreichern den Jovan und Skutari besetzen, und daß die Bulgaren über Ethos einmarschieren nach Durazzo einziehen. In diesen Staaten befinden sich viele orthodoxe mohammedanische Offiziere aus Albanien.

Der Balkankrieg wird im nächsten Frühjahr in Albanien zur Entscheidung kommen.

Ein anderer Stelle bemerkt hierzu noch das Wort im Hinblick auf die bulgarische Gefahr: Die albanische Freigewalt treten für Italien die albanische Regierung wird in den Teil Albaniens, wo die italienische Fühne steht, der Dage mit Heiligkeit die Stirn zu bieten wiffen.

### Italiensche Phantasien

Bern, 21. Dezember. Der Minister für das zu erwerbende Gebiet Dargla erklärte in einer von der „Agence“ übertragenen Sitzung des Senats, daß der italienische General Giacomo Galliani, der Italiener über Serbien sein, die frühesten Bundesgenossen Italiens hätten dadurch daß sie den Krieg ohne Vorwissen Italiens vorbereiteten, anerkannt, daß es der italienischen Monarchie unmöglich sein würde, an ihrer Seite zu kämpfen.

## Wie steht es um Ägypten?

Nachdem Großbritannien besonders auf Anford der wichtigeren (noch keiner „vorübergehenden“ Festschließung in Ägypten), ebenso auch jährling, im gängen aber neununddreißigmal offiziell die freiwillige Zurückziehung seiner die freigewonnenen militärischen Kräfte aus dem Sudan beabsichtigt hat (die Festschließung im Anhang Dr. D. Bled in der „Kriegszeit“ entworfen), steht es jetzt vor der Aussicht einer unwillkürlichen Aufgabe dieses unerschöpflichen Besitzes. Mit der Herrschaft über Ägypten steht und fällt aber bekanntlich auch die Herrschaft über den Sudan, wo England ebenfalls nur auf dem Wege größtenteils Britenbesitzes das alleinige Verfügungsrecht an sich gerufen hat. Denn, so schreibt die „Nacht. Nat. Cor.“, der Kanal ist durch den Konstantinopeler Vertrag vom 29. Oktober 1888 von fast allen europäischen Mächten als eine in Kriegs- wie in Friedenszeiten jedem Handels- oder Kriegsschiffe freies- und offenstehende Straße“ der Ausübung des Völkerechts ausdrücklich entzogen worden. Wenn die anglo-egyptische Regierung sich jetzt, wie die Zeitungen melden, dazu entschließen hat, den Kanal durch „mehrere hunderttausend Eingeborene“ mit sechs bis siebenhundert Schiffsgepäckern zu besetzen, an ihn entscheidenden Punkten der Straße Port Said, Suez, Sues, Sues, Sues, Sues auszusuchen und Befestigung zur „unerschöpflichen Ueberwachnung“ beider Kanäle zu treffen, überdies aber die internationale Prohibition selbst zu verwerfen, so besteht die Gefahr, daß Ägypten als vorgelagerte Festung des Völkerechts. Aber darauf kommt es nun ja nicht mehr an. Gegen die großbritannische Entschlossenheit und Kaubothpolitik ist anders als mit überlegener Gewalt niemals etwas ausgerichtet worden. Schon vor Monaten hat der osmanische Großvezir bei Erröpfung der türkischen Kammer auf Ägypten als nächstes Ziel des Weltkrieges offiziell hingewiesen und der Augenblick der Abrechnung steht vor der Tür. Selbstverständlich verbieten die Umständen auch hier ein weites greifendes Eingehen auf die militärisch-strategische Lage. Wenn die europäischen Mächte mit höchster Spannung darauf wartet, über die Entwidlung der Dinge am Nil unterrichtet zu werden, so muß sie sich noch ein wenig gedulden. Allerdings nicht mehr lange, sofern die Nachrichten, deren Verifizierung gesichert wurde, zutreffen sind. Immerhin ist es bei der weitläufigen Teilnahme der verschiedenen Vorkämpfer im Vordergange des östlichen Mittelmeeres von Interesse, diese Nachrichten auf ihren Inhalt hin zu prüfen. Sie sind nämlich wenig, lassen aber doch einige bedeutende Schlüsse zu. Wenn aus Cairo am 11. Dezember berichtet wurde, daß dem 300 feldmäßigen Korps 35, die Engländer aber 16 Tote und 20 Verwundete hatten, so kann es schon an der europäischen Weltgrenze mit der Verteidigung des Nillandes nicht gerade glänzend stehen. Von großem Einflusse ist hier die Lage in Libyen. Ganz Libyen aber ist in der Hand der Senussen, wie einer der herporgerollten türkischen Heerführer jüngst dem Vertreter eines Berliner Blattes äußerte: „Die Senussen haben die Italiener aus dem Lande gejagt und in die Verteidigungsstellung genötigt. Nur noch an den Küsten beschränkt die Italiener einige Truppenposten“ aber auch den Engländern bereiten die Senussiden Schwierigkeiten, doch sich die Engländer an ihrer Westfront in Ägypten gegen die Senussiten heranzusetzen. Es steht der Tag, an welchem den Engländern der strategische Sieg auszusuchen wird.“ Es ist unter diesen Umständen durchaus verständlich, wenn sich der Londoner Briefe eine starke Nervosität zu bemächtigen beginnt. Weniger verständlich dagegen ist die heftigste Unbefangenheit gewisser englischer Beobachter, die sich bis zu einem solchen Grade von Realität freiheit, daß man in Zweifel gerät, ob sie natürlich oder erfindlich ist. So verichert der militärische Mitarbeiter der „Daily News“ seinen Lesern ausdrücklich, daß es dem Viererbund „sehr leicht möglich“ ist, in kurzer Zeit Ägypten zu erobern, ja, es ist „gar nicht ausgeschlossen“ (1), durch die Wüste Sinai eine Schmalzstraße zu legen; und der gleichen überhörende Behauptungen werden. Auf einen ähnlichen Ton ist der berühmte „Times“-Bericht Montenegro bestimmt, welcher darüber sagt, daß „Königshaus zu jenseitiger Strategie noch nicht vollständig vorbereitet“ sei. Aber Herr Montenegro steht unter dem Einfluß d. Falkenhain mit gutem Beispiel voran, indem er nun innerlich die deutsche Ägypten-Strategie entwirrt: „Nur Festhaltung der Genossen nach Konstantinopel würden die Deutschen voraussichtlich im Januar vier Armeekorps junger Truppen nach der Türkei senden, die sich mit 350.000 Türken vereinigen werden. So helfe man, 500.000 Mann gegen Ägypten in Bewegung zu setzen. Die deutschen Truppen können mit Herr Neringtons Erlaubnis am 15. Januar in Konstantinopel sein und einen Monat später in Süd-Syrien stehen. Gleichzeitig werde man natürlich verschiedene Elemente an der ägyptischen Westfront und Neufar- und Artigulare aus Irakien gegen die Briten aufbringen. Aber England habe sich selbstverständlich alle Mittel, Ägypten zu verteidigen, müsse sie nur gut verwenden. Viel hängt von Laufe der Dinge bei Saloniki und an den Dardanellen ab, um die Briten zu setzen. Wenn England nicht seinen Reserven hätte, hätte die erkrankende Sicherheit, mit der dieser ausgezeichnete Fraumann die ägyptische Strategie entwirrt, nicht ganz in Einklang mit den Befürchtungen anderer Sach- und Ortskennner. Wer einmal durch die Straße von Port Said bis Sues gefahren ist, der wird sofort geneigt sein, das profanistische Verteidigungsmittel, das die Engländer mit der „Ueberwachnung“ beider Kanäle in der Hand zu haben behaupten, mit einigen Fragezeichen zu versehen.

Währenddessen verbreiten die Engländer selbst, sie hätten „rund“ 240.000 Mann Engländer, Austroser und Südafrikaner, außerdem aber man höre! noch 50.000 Verwundete von Gallipoli usw. zur Verteidigung Ägyptens verbleibend. Da Derbst Reington die feindliche Angriffsarmee auf 500.000 Mann bestimmt, ist es merkwürdig, daß die Briten ihrer eigenen Streitkräfte zu – befehlen befehlen. Jedoch kann der Tag nicht mehr fern sein, wo sich die britischen ägyptischen Kräfte auf die natürliche Art auflösen, um von der „Strategie Falkenhains“ die Süßen fallen.



**Gustav Uhlig,**  
untere Leipzigerstrasse,  
billige und gute Bezugsquelle in  
**Musik-Instrumenten.**  
Für unsere Krieger im Felde  
dauerhafte, rein abgestimmte  
**Mund-Harmonikas.**  
**Lauten, Gitarren,**  
**Mandolinen, Geigen,**  
**Wiener Zieh-Harmonikas,**  
**Menzenhauer-Zithern,**  
zu Original-Fabrikpreisen. (9436)



Beachten Sie mein  
III. Schaufenster.

**Gustav Uhlig,** untere  
Leipzigerstr.

**Walhalla-Theater**  
8.10 Uhr. (8066)  
Paul Lincke's grösster Operettenschlager:  
**Grigri,**  
die Tochter des Neger-  
königs Magawo.  
Glänzende Besetzung. — Riesiger Erfolg!

**Handwerkermeister-Verein.**  
Montag, den 27. Dezember abends 7 Uhr  
im  
Restaurant Mars la four, Gr. Ulrichstrasse  
**Weihnachtsfeier**  
I. Teil: für die Kinder und Beförderung der angemeldeten  
Kinder der einberufenen Mitglieder.  
II. Teil: für die Mitglieder und deren Angehörigen.  
Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung und rechtzeitige Zu-  
führung der Kinder. — Gäste willkommen. (8048)  
Der Vorstand.

**Zigarren-Angebot**  
der Firma **Barthel & Naef**  
Zigarrenfabrik,  
Verkaufsstelle: Marktplatz 22,  
Hotel „Goldener Ring“.

**Empfehlen: Weihnachts-Feld-Präsent-Kistchen**  
in allen Preislagen.

**Spezialität: Roland von Halle**  
Preisliste 8—20 Pfg.  
in 1/10 und 1/20 Kistchen.

**Etwas für Kenner!**

Für Wiederverkäufer vorteilhafte  
Bezugsquelle! (8048)



**Modell-Dampfmaschinen**  
**Elektromotore**  
**Heissluftmotore**  
Betriebsmodelle dazu  
**Laterna magica**  
**Kinematographen**  
solide Ware.  
**Experimentierkästen**  
**Eisenbahnen mit Dampf**  
**Uhrwerkzeuge** (8057)  
in grosser Auswahl bei  
**Otto Unbekannt**  
1a Gr. Ulrichstrasse 1a.



**Lebkuchen**  
eigenes Fabrikat  
in verschiedenen Sorten  
täglich frisch  
**Konditorei G. Zorn.** Tel. 1268. (8065)

Achten Sie beim Einkauf auf meine Firma und 2 grossen Schaufenster!

**Kronen, Ampeln, Zuglampen, Tischlampen usw.**  
für Elektrisch, Gas und Spiritus.  
Um- und Ausarbeiten aller Beleuchtungskörper zu  
**Gas und Elektrisch.**  
— Sämtliche Ersatzteile. —  
**Gas- und elektrische Anlagen.**  
Gaskocher, Gasbratöfen, Gasheizöfen, Gasplättchen,  
Kocherische, Elektrische Plättchen.  
**Zimmer-Klosetts. Bidets.**  
Volks-, Sitz-, Fuss- und Kinderbadewannen.  
Spiegelstrasse 12. Fernruf 164.  
Bede- und Klosettgeräthen.  
Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

**Eduard Eder,**

Achten Sie beim Einkauf auf meine Firma und 2 grossen Schaufenster!

**Wer seinen Lieben eine grosse Freude zum Weihnachts-feste bereiten will, der schenke einen Gutschein auf SALAMANDER STIEFEL**

**SALAMANDER SCHUHGES.M.B.H.**  
Niederlassung Halle a. S.  
Leipziger Str. 100.





**G.W. Trothe**  
Optisches (8082a)  
Spezial-Institut,  
Poststrasse 9/10.  
Gebrüder 1816.  
— Fernsprecher 2916. —



**Stadt-Theater**  
Donnerstag, den 23. Dez. 1915  
Ant. 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.  
**Renaissance.**  
Lustspiel von Schönthan und  
Koppel-Eliod.  
Freitag: Gleichnisse.  
Sonntag, 3 1/2 Uhr:  
Der gestiefelte Kater.  
7 1/2 Uhr: Zum ersten Male:  
Die Jäidin.  
Sonntag, 3 1/2 Uhr:  
Tiefeland.  
7 1/2 Uhr:  
Der Bettelstudent.  
Montag, 3 1/2 Uhr:  
Hänsel und Gretel.  
7 1/2 Uhr: Zum ersten Male:  
Herzhafter Dienst gesucht.

**Thalia-Theater**  
Gastspiel des  
Stadttheater-Personals.  
Sonntag, den 25. Dez. 1915,  
abends 8 Uhr. (8049)  
**Hasemanns Tochter.**  
Sonntag, abends 8 Uhr:  
Die Handwerkerhe.

**Auswärtige Theater.**  
Leipzig.  
Neues Theater: Donnerstag: Die  
Puppefee. Freitag: Haniel und Gretel.  
Altes Theater: Donnerstag:  
Die fünf Branntweiner.  
Operetten-Theater: Donnerstag:  
Sünderelut.  
Schaubühnenhaus: Donnerstag:  
Fenken Schüller.  
Magdeburg.  
Stadt-Theater: Donnerstag: Der  
Froudbadour.  
Weimar.  
Vol-Theater: Donnerstag: Den  
König drückt der Schuh.  
Griinitz.  
Stadt-Theater: Donnerstag: Der  
H-Boot-Daniel.

**Bahn-Atelier,**  
Halle a. S., Geisstr. 5, I.  
Alb. Loewenstein, Dentist,  
ausgeb. an deutsch. Universitäten u.  
früh lang tätig an d. Hof- Zahn-  
klinik. (Halle a. S.) Dr. R. Klotz  
(Berlin) u. Dr. Brud. Breslau.  
Sprechst. 8-12, 7. und Sonntag.  
Kanal, Brücke, Fürsthaus, Jucht,  
Gänge u. Plomben in feine. tägl.

**Weihnachts-Geschenke**  
in  
Kristall und Porzellan.  
Spezialität:  
Tafel- u. Kaffee-Service  
in grösster Auswahl.  
**J. A. Heckert,**  
16 Gr. Ulrichstrasse 16.



sind geworden: (8066)  
**Billig Apfelsinen u. Mandarinen**  
im  
**Valencia-Garten**  
Leipzigerstr. 96 Gr. Ulrichstr. 25  
wo ein Besuch sehr empfehlenswert  
in diesen grossen Einkaufstagen ist.  
**Nüsse! Grosse Auswahl! Nüsse!**

**Elektrische Beleuchtungskörper**  
Tischlampen, Pendel, Ampeln, Kronen, Zugschlampen,  
durch Wasserrohrbruch leicht beschädigt, an anerkannt-  
lich billigen Preisen zu verkaufen. (8435)  
**Fanger & Haage,** Leipzigerstr. 70/71.  
Ingenieur-Büro für electr. Licht- und Kraft-Anlagen.

**Richard Flemming**  
— optische Anstalt —  
Brüderstrasse 16, am Markt. Fernspr. 5137.  
neben der Löwenapotheke,  
**Brillen u. Klemmer,**  
neueste moderate Formen,  
mit Glasern aller neuen Schlierarten.  
Ausführung aller ärztlichen Verordnungen  
schnell u. gewissenhaft zu realen Preisen.  
Reparaturen werden in meiner besteinrichtungen  
Werkstatt mit elektrischem Betrieb  
sorgt ausgeführt.  
**Operngläser, Feldstecher,**  
rein achromatisch.  
**Barometer, Thermometer, Reisszeuge,**  
**Modell-Dampfmaschinen**  
und Betriebsmodelle dazu. Reichliche Auswahl.  
**Kinematographen.** Billigste Preise.



**Billigste und gesündeste Brotaufgabe.**  
Bringen Sie ein Gefäß  
mit und Sie erhalten für 28 Pf. 1 Pfund  
**besten**  
**Rübenspeisesaft.**  
**Richard Jahn, Ludwig-Budereystr. 28.**




**Ausfruchtigkeiten an Englands Adresse**

Die Pariser „Matinee“ stellt fest, daß England sich endlich zu den Anhängern Frankreichs in der Bolsenfrage befreit habe. Ohne den Bundesgenossen zu nahe zu treten, müßte man doch sagen, daß sie ihre Interessen in die erste Reihe stellen. Selbst jetzt sei man trotz der erstellten Einigung keineswegs des Kanals noch unentwöhnt.

**Frankzösische Sozialisten und der Krieg**

Paris, 21. Dez. Nach der „Guerre Sociale“ getuldet sich der getrige Kongreß der „Fédération Socialiste“ für den nationalen Kongreß, der in nächster Zukunft stattfinden soll, zu einer ebhaften oft lärmenden Sitzung, besonders bei der Erörterung der Fragen bezüglich des fünfjährigen Friedens und der Beziehungen zu den verschiedenen Parteien der Internationale.

**Die ganzzügig sozialdemokratischen Abgeordneten**

die im Reichstagen gegen die neue Kriegskreditvorlage im ersten, zweiten, dritten und vierten Lesung abgelehnt. Diese Abgeordneten sind: Eduard Thomsen, Adolf Klumpner, Carl Rodemann, Dittmann, Geier, Boole, Dr. Bergh, Henke, Sorn, Kunert, Ledebour, Brednich, Mühl, Schwab, Stadthagen, Stelle, Vogher, Wurm und Aubel.

**Aus dem Gerichtssaal**

Wo der Krieg noch nicht als Greisler gewirkt hat, die Feldbefehrerin N. und N. sind Geschworenin und hatten auch in der Kamerse ihre Gärten beieinander. Es beschloß eine ein Jahr, weil Frau N. sich um ihr Gebiet betrogen glaubt. Als einmal ein Meteorit den Garten der Frau N. zu zerstörte, brach Frau N. sehr abfällig über N. Frau N. sagte, daß sich schon viele Soldaten das Leben genommen hätten. Sie drückte das so aus, daß man annehmen mußte, der Feldbefehl N. habe Schuld an dem Selbstmorde der Soldaten.

**Aus Halle und Umgebung**

Halle, den 23. Dezember.

**Städtischer Butterverkauf**

Am Donnerstag, den 23. d. Mts., von 8 Uhr vor- mittags ab können diejenigen Proscheinhaber, welche am 20. und 21. d. Mts. Butter in den städtischen Verkaufsstellen nicht erhalten haben, gegen Vorlegung der Proscheine Butter in der Turnhalle der Zealnischule käuflich erwerben.

**Wieder ist städtisches Gefrierfleisch erhältlich**

Wieder ist ein größeres Gebot Gefrierfleisch eingetroffen. Der Verkauf findet Donnerstag, den 23. d. Mts., nachmittags, allein auf dem Schlichthof von 3-7 Uhr nachmittags statt und ferner am Freitag vormittag von 8-12 Uhr, und zwar am Freitag auch auf dem Hallmarkt.

**Die Preisregelung für Kaffee, Tee und Kakao**

In letzter Zeit legamen die Preise für Kaffee, Tee und Kakao, die bis dahin sich noch auf einen Umständen noch möglichem Maße gehalten hatten, eine außerordentliche Steigerung zu zeigen. In einer unterzeichneten Preissteigerung vorzubringen, ermächtigte der Bundesrat durch eine Verordnung vom 11. d. Mts. den Reichsminister, Preisobergrenzen für Kaffee, Tee und Kakao anzusetzen und Bestimmungen über die Einhaltung der Preise zu treffen.

**Die Erledigung der Anträge auf Freigabe von Baumwolle und Baumwollgarn**

verzögert sich oft dadurch, daß Angaben fehlen, deren die Kriegs-Wollstoff-Abteilung des Reichsamt für Kriegs- und Kriegswirtschaften zur Prüfung der Berechtigung des Antrages bedarf. Diese Abteilung hat deshalb einen amtlichen Vor- druck „Freigabeantrag für Baumwolle und Baumwollgarn“ herausgegeben, bei dem den Wollstoffbezieher der Kriegs- Wollstoff-Abteilung, Berlin SW. 48, verlängerte Behe- mantnisse 11, und bei den amtlichen Verechtigungen des Bundes (Hauptamt für Kriegswirtschaften) erhältlich ist.

**Kein Austausch von Neujahrswünschen zwischen Heimat und Front**

Zur glatten Abwicklung des wichtigen Nach- richtungsverkehrs nach dem Felde während der Neu- jahrszeit ist es unbedingt erforderlich, daß der Austausch von Neujahrsglückwünschen zwischen Heimat und Front mit der Feldpost unterbleibt. Das Publikum wird daher dringend gebeten, zum bevorstehenden Jahreswechsel von der Verendung solcher Glückwünsche an Angehörige, gute Freunde und Bekannte im Felde Abstand zu nehmen.

**Der Weltkrieg als Religionslehre**

In einer zahlreich besuchten Sitzung des Hall- ischen Lehrervereins sprach Herr Pastor von Broder über „den Weltkrieg als Religionslehre“. Er führte etwas folgendes aus: Der Weltkrieg ist ein weltweites Ereignis, das in geschichtlich-politischer, militärischer und weltwirtschaftlicher, sondern auch in sittlich-religiöser Beziehung. Er wird zu unserem Religionslehre. Er lehrt uns die Scheidung des Scheins von der Lebenswirklichkeit, die das höchste Troben, Grot und Gwigsheit, herabstößt die Religion ist nicht neben unferm Leben, unser Leben ist Religion.

Seine Schicksalshunde verküßt, die größten und härtesten Kräfte im Kampfe ums Dasein dreieckt. Das Neue Zeitalter ist besonders bedeutungsvoll für das eigenpersönliche Erlebnis des Krieges. Christi Kreuz und Ephe, zahlreiche Stellen (Gel. geben bis in den Tod, wie wollen auch das Leben für die Weiber lassen) enthalten Berührungspunkte mit dem Krieg. Die Apokalypse ist als helben- und Märtyrergeschichte, die Sittengeschichte ebenfalls als helben- und Brüderkriegsgeschichte darzustellen. Die Heber Bau Gerberich sind die Kriegselben. Der Materialismus mit seinem: Du sollst keinen Schweregelienismus und Götzen, ist für die städtische christliche Erziehung besonders recht fruchtbar zu machen. Die Hauptrolle im Religionsunterricht ist die Persönlichkeit des Lehrers, Arbeit des Lehrenden und heiliges Feuer, zu wärmen, müssen ihm eigen sein. Ein weißes Stoffaschmal muß festgelegt sein, denn der Lehrer ist mögliche Freiheit in der Auswahl zu lassen. Der Unterricht soll nicht einem reinen Lernen, doch aber einem Handeln, so wichtig, das Lernen auch ist. Die Religionsstunde soll eine Weisheit sein. Die Religionslehre ist abzufordern. An Gottes Fühnen und stützenden Neben erziele sich auch das Leben unseres Religionsunterrichts.

Der feindselige und inhaltreiche Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

**Das Eisene Kreuz**

Der Bundesminister Geheimer Hofrat Wöbner, Besitzer des Kreuzes „Eisenknoten“, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Der Engingenehme von Todesanzeigen sind die Büros der städtischen Landesämter am Sonnabend, den 23. Dezember 1915 (1. Weihnachtsfeier), vormittags von 9-10 1/2 Uhr geöffnet.

Engingenehene Spenden. In der Geschäftsstelle der Halle'schen Zeitung sind folgende Spenden eingegangen: Für das halbjährige Abo Kreuz von Prof. Schollemer 25 M., von H. im R. S. V. 10 M., von H. im R. S. V. 10 M., sowie von diesen für unsere Kreuzen von der Wollstoffabteilung von Wollstoff 5 M., für verzeile Goldaten von Hingener 3 M., von Wagner, Halskühler Straße 3 M. Weitere Spenden nimmt die Geschäftsstelle der Halle'schen Zeitung mit herzlichem Dank entgegen.

Wohnstättener. Die Wollstoffabteilung von Halle'schen Zeitung hat für unsere Bundesämter eine Wohnstättener benannt, die mit dem gemeintamen Tisch alle Jahre wieder eingeleitet wurde. Manuervorträge von Schülern fanden herzlichem Beifall. Krülein Gertrud Meng erzielte in einem Vortrag die Bundesämter, der mit Begleitung aufgenommen wurde. Es folgten stimmvolle Lieder zur Kunde, die von Krülein A. auf mit ausgeschiedenem Vortrag gehalten wurden. Die Kinder der Wollstoffabteilung führten darauf ein musikalisch-dramatisches Weihnachtspiel „Die Engelstunde“, die in rechte frohe Weihnachtsstimmung versetzten, der sehr erheitlich von Wollstoff teilnehmend. Ihre Götzen an die Feldarbeiten, von denen einer im Nemen aller für die schöne Feier und die freundlichen Spenden einen Dank aussprach.

Der Wandervermeiter-Berein hält am 27. Dezember, abends 7 Uhr, in „Wassers-Loup“ seine Weihnachtsfeier ab.

Wenn geliehen in Leipzig gefundene Messer und Gabeln? Am 2. d. Mts. sind in Leipzig 19 Messer und 24 Gabeln, A. G. angekauft, gefunden worden. Da sie in einen Generalverkauf für Halle und ein Volkstisch einwandelt waren, wird bemerkt, daß sie in Halle gefunden sind. Der einheimische Mann sich bei der Kriminalpolizei auf Zimmer 86/87 melden.

**Halle'sches Theater- und Konzertleben**

Stadtheater

Am Donnerstag, den 23. d. M., kommt das Volksstück „Renaissance“ mit den Damen Lander, Grani, von Durand, Mund und Vich und den Herren Nebach, Schreiber und Gwardi zur Aufführung. Die Spielleitung hat Herr Maxon. Am Freitag bietet das Theater geschlossene, im 1. Freiertag abends 8 Uhr die Oper „Die Zigeuner“ von Sedacz unter der Spielleitung von Leopold Schall und der musikalischen Leitung von Kapellmeister Braun zum ersten Male gegeben. In den Hauptpartien sind beschäftigt: Die Herren Strach als „Czizacz“, Richter als „Hordam“, Hoyer als „Kopold“, Hoesler als „Anger“, und die Damen Hatt als „Nacha“ und Schwan als „Eudora“. In der Schwanenleitung „Bertha“ fäthlicher Diener gesucht von Eugen Berg und Louis Trautlein, welcher am 3. Freiertag unter der Spielleitung von Ludwig Maxon zur ersten Aufführung kommt, sind die Damen Lander, Grani und von Durand und die Herren Nebach, Schreiber, Krusthoffer und Rüdch gegeben. Am 3. Freiertag wird in der bekannten Regelung „Die Zigeuner“ zum 2. Freiertag nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr gegeben. Die beiden Aufführungen sind bei den gewohnten bestmöglichen Preisen statt und beginnen um 8 Uhr. Der Vorkauf auf der Stadttheaterkasse und an den bekannten Vorverkaufsstellen ist bereits im Gange.

**Landwirtschaftliches**

Zweiter Termin der Festsitzung in der Provinz Sachsen auf Grund der Festsitzungsordnung, betreffend die Festsitzungsfinden am 20. Januar 1916, vormittags 10 Uhr, in Magdeburg, auf dem städtischen Rathhaus eine Sitzung folgender Gengite statt, welche am dem 22. und 23. September d. J. abgehalten werden soll.

Reisekoffer, Reisetaschen, Damentaschen, Papier-Geldtaschen, Hermann Rösel, 40/41 obere Leipzigerstrasse 40/41



geholenen Römertin infolge Straffheit nicht vorgeführt werden können oder erst nach diesem Termin von dem Richter erwidert...

Schweinefleisch gelebt sind, daß der Verlauf des letzteren ebenso langsam oder noch langsamer ist, als der der früheren...

Werkzeuga- u. Maschinenbau, Schneidmaschinen, Schneidwerkzeuge und ähnliche Betriebe gebraucht. Gegenüber: ist erst seit...

Börsen- und Handelsteil

Der allgemeine Wochenbericht der Preisberichte der Deutschen Landwirtschaftsrapporte

führt u. a. aus: Die Hoffnung, daß der Auftrieb der Schweine auf den Schlachtfleischmarkt und damit die Verwertung der fälligen Schweine...

Ständlicherweise haben die meisten der Vertretungen der Landwirtschaft und der Vertreter der großstädtischen Kommunalverbände geführten Verhandlungen über die Verwertung von Schweinen einen befriedigenden Verlauf genommen.

Nach einer Bekanntmachung der Getreideverwaltungsgesellschaft vom 14. Dezember sind vielfach aus den Kreisen der Kartoffelzüchter Wünsche nach Aufhebung der Pflicht...

In landwirtschaftlichen Kreisen ist durch die Preisrückgang der Schweinefleischpreise und die dazugehörigen Schwierigkeiten der Festlegung der Schweinefleischpreise...

Die Preisrückgang der Schweinefleischpreise und die dazugehörigen Schwierigkeiten der Festlegung der Schweinefleischpreise...

Das Getreidelieferungsverhältnis mit Rumänien

Waren, 21. Dez. Das Getreidelieferungsverhältnis ist auf 300000 Magna... fast bei demselben...

Was kaufen ich Weihnachten??

Ein edles Gramola-Grammophon mit eingebautem Dolmetscher auf Naturtöne und Klangbilder inwärtlich, oder ein modernes Grammophon...

Kunst und Wissenschaft

Zwei seltsamen Leipziger Verandt das Völkermuseum in Leipzig ein ethnographisches Institut, das ist sehr charakteristischer Speer...

Hochschulnachrichten

Preßlau. Der Privatdozent für Zoologie an der Preßlau-er Universität Dr. Ferdinand Pözl, bisher am Zoologischen Institut...

Aus der Theater- und Musikwelt

Eröffnung eines neuen Theaters in Braşov, Ahoß Chomanaer, der in der hübschen Stadt Braşov das Hoftheater erbaut...

Die Opern der Dresdener Oper

Opern der Dresdener Oper, die Dresdener Oper, die Dresdener Oper, die Dresdener Oper...

Die Opern der Dresdener Oper

Die Opern der Dresdener Oper, die Dresdener Oper, die Dresdener Oper, die Dresdener Oper...

Vertical text on the right margin, likely bleed-through or additional notes.

# Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

## Anordnung

betreffend den Verkauf geringerer Litter in geschlossenen Flaschen bis zu einem Liter.

Auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrats, betreffend den Ausschank und Verkauf von Brantwein oder Spiritus vom 26. März 1915 (R. G. Bl. S. 188) in Verbindung mit der allgemeinen Verfügung des Ministers des Innern vom 7. April 1915 (I. S. 75) wird in behördlicher Handlung die Anordnung, vom 3. Mai und 6. Juni d. J. (R. G. Bl. S. 189 und 212) für den Regierungsbezirk Merseburg hiermit folgendes angeordnet:

In den Tagen vom 20.-31. Dezember 1915 ist auch der Verkauf von Spirituosen zum Preise von weniger als 3 M für das Liter flüssig in geschlossenen Gefäßen bis zu einem Liter gestattet. Wegen des Ausschankes von Brantwein bleibt es bei den bestehenden Bestimmungen.

Merseburg, den 15. Dezember 1915.  
Der Regierungspräsident. (6489)

## Bekanntmachung

Auf die im amtlichen Schaltblatt 212 Seite 78 veröffentlichte Verfügung der königlichen Regierung in Merseburg vom 28. Oktober d. J.

betr. die Ferienordnung für das Jahr 1916, moche ich sämtliche Ortskörperschulen hierdurch besonders aufmerksam. Anträge wegen abweichender Festsetzung der Sommer- und Herbstferien sind wie bisher zu stellen, da die Einreichung der Nachmeldungen der Sommer- und Herbstferien wie bisher erfolgen muß.

Halle a. S., den 17. Dezember 1915.  
Der Königliche Landrat des Saalkreises.  
von Kroszk. (6440)

## Bekanntmachung

Auf Anordnung des Herrn Reichsausschusses vom 29. November d. J. (R. G. Bl. S. 791) findet am 3. Januar 1916 im Deutschen Reiche eine Bestandesaufnahme von Kaffee, Tee und Kakao statt.

Die Anordnungen sind bezüglich des für den eigenen Verbrauch bestimmten Kaffees und Tees (nicht des Kakaos) anzeigepflichtig, sofern die Mengen bei Kaffee 10 kg und bei Tee 2½ kg übersteigen.

Die Anzeige hat bis zum 4. Januar bei dem Gemeindevorsteher oder bei den von ihm bestimmten Meldestellen zu erfolgen. Alle Angaben sind in Kilogramm zu machen.

Wer die vorgeschriebene Anzeige nicht erstattet oder unrichtig oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünftausend Mark bestraft; auch können die Vorräte, die vorliegen, wenn im Urteil als dem Staate verfallen erklärt werden.

Halle a. S., den 20. Dezember 1915.  
Der Königliche Landrat des Saalkreises.  
von Kroszk. (6441)

## Bekanntmachung

Die Zentralgenossenschaft bedarf zur Herstellung von Melassestreu notwendig größerer Mengen Stroh. Den Landwirten des Kreises wird deshalb im eigenen Interesse dringend empfohlen, alles verfügbare Stroh zum Großhandelspreise der Zentralgenossenschaft anzuweihen, welche sodann die sofortige Freigabe desselben bei der Wegzugsvereinbarung der Deutschen Landwirte beantragen wird.

Halle a. S., den 22. Dezember 1915.  
Der Kreisauschuß des Saalkreises.  
von Kroszk. (6442)

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung

Auf Grund des § 5 der Verfassung über das Verfahren bei der Ausübung und Erhebung der Viehsteuern (Gesetz vom 24. August 1912) bringen wir hierdurch zur allgemeinen Kenntnis, daß das bei der Ausübung der Viehsteuernentgeltbeiträge für das Rechnungsjahr 1915 — bei Pferden auch für das Rechnungsjahr 1914 — zugrunde zu legendes Verzeichnis der betriebsfähigen Pferde- und Rindviehhälften in der Zeit vom 22. Dezember 1915 bis 4. Januar 1916 im Magistratsbüro VII. Polizeibienstehle, Drehpflaster 8 II, Zimmer 71, zur Einsicht der Arbeitgeber und -händler öffentlich liegt. Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses sind bis zum 11. Januar 1916 nur bis zum Ablauf der Anzeigefrist schriftlich oder mündlich bei uns anzubringen. Später erhobene Einwendungen bleiben unberücksichtigt.

Halle a. S., den 18. Dezember 1915. Der Magistrat.

### Bekanntmachung

In der Zeit vom 1. bis 30. November 1915 sind die nachstehend aufgeführten Gegenstände in den Wagen der hiesigen Straßenbahn gebunden worden:

- 8 Regenschirme, 5 Paar Handschuhe, 2 Portemonnaies, 6 Schlüssel, 1 flache Gamasche, 1 Gabel, 1 Zigarren, 1 Strümpfe, 1 Palet Wolle, 1 schwarze Tasche.

Wir fordern die betr. Eigentümer auf, ihre Ansprüche innerhalb einer dem Tage dieser Bekanntmachung anlaufenden Frist von 14 Tagen bei unserer hiesigen Post, Zentrale Straße 62, geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist gelangen die Fundgegenstände zur Versteigerung. Der Termin wird nach besonders bekannt gegeben.

Halle a. S., den 10. Dezember 1915.  
Die Verwaltung der hiesigen Straßenbahn.



Leidung, 6 mm, geköpft, Anal.	7,00 Mk.	Warum-Leidung, 6 mm, gezogen mit	18,50-85,00 Mk.
länge 74 cm, einschüssig		Siedschloß vermittelte Mann	
		grau	
ebenso, 90 cm la, 6 mm	8,50	Doppelreihig, mit über- oder	
100 mm 6 mm	10,00	nebeneinander liegend, grauen	
Sanf mit Kufflappen	9,50	Stal. 6 mm, ga. mit Seidenschloß	
90 cm, 6 oder 9 mm	12,50	9 mm, ga. mit 30-65 Mk.	
Sanf mit Kufflappen		Präzisions-Zelbstzug	
105 cm mit 6 mm	15,50	Zelbstzug ad. Kal. 9, 28-90 Mk.	
Warum-Zelbstzug, la. 12,50		30er-Massen mit Seidenschloß	
bestelle mit Zielrohr		Stahlfeder mit Seidenschloß	
Stahl u. Niemenbüchse	17,50		

**Wagenpferde**  
Chr. Körber.  
Halle a. S., Dorstschtr. 7.  
Tel. 1195.

**Preiswert und gut**  
kaufen Sie sämtliche \*\*\*  
Strumpwaren, Trikotsagen  
in dem ersten Spezialgeschäft  
**H. Schnee Nachf.,**  
Gr. Steinstr. 84, Geogr. 1838.

**Gaßelmalchine mit**  
Stummeltransport u. Sieb  
zu kaufen gesucht. Offert, unter  
Z. u. 7097 an die Geschäfts-  
stelle dieser Zeitung. 6178a

**Verlangte Personen**

**Erdarbeiter**  
werden eingestellt  
**Baufelle**  
**Mühlgraben**  
am Säckerpl. 6167a

**Verwalter oder**  
Hofmeister  
wird zum 1. 1. 16 gesucht.  
Kloster am Offenhausen  
Station Sand, Bez. Gausl.  
Buchendruckerei unter  
günstigen Bedingungen für Dienst  
gebühren C. A. E. Heyner,  
Schubdrucker, Bad Kösen.

**Verloren**

für meine Kasse 3 Gewissens-  
gehäfte als Privatfremden-  
verzeihung. Zeugniss und  
Bilto erbiten 6167a

**Thoms & Garls, Hameln.**

Sanftwirtschatterinnen und  
Verwalter, jüngere u. ältere, sowie  
herrschaftliche Dienstmägden  
über Wert über 1000 M  
Wantschlo, gewermissige  
Kellnerinnen, Kellner, 1 h  
am Fallmarth. Telefon 2018.

**Dibbendenausschicht**  
Die Brennerei H. G. vorm. Ewald Schreiber bei Raus-  
burg a. B. bringt für das verfallene Geschäftsjahr eine Divi-  
dende von 5 Prozent in Vorzahlung.  
Die Brennerei an Rausburg a. B. Drei verteilt eine Divi-  
dende von 5 Prozent (10 L. 100) für das abgelaufene Geschäftsjahr.

**Martiberichte**  
Helmstedt, 20. Dez. Der eigene Terminmarkt beruht  
in seiner Haltung im Einklang mit Chicago und auf die  
Spezialität, so daß die Preise schließlich um 3/4 c  
höher waren.  
Chicago, 20. Dez. Infolge der heftigsten Statistik  
über die Bodenverhältnisse sowie im Zusammenhang mit  
Käufen seitens des Auslandes eröffnete der eigene Markt  
mit steigender Tendenz. Die Aufwärtsbewegung der Preise setzte  
sich im weiteren Verlauf fort, da kleinere Zufuhren im Nord-  
westen angefertigt worden waren, die Lokoförmen umfangreichere  
Lieferungen vornahmen, und auch das Exportgeschäft sich recht zuge-  
heltete. Der Schlupferbereich vollzog sich unter dem Einfluß  
sehr großer Verdrängungen in fraglicher Haltung. Die Notierungen  
waren gegen vorher um 3/4-1 1/2 c höher, bis unbeeinträchtigt.

Die Tendenz am Meismarkt war anfänglich matt, da  
gehobenes lokales Angebot herrschte und das schone Wetter die Stimmung  
beeinträchtigte. Im weiteren Verlauf wurde die Haltung  
dann etwas fester infolge vorrückender Abbel von den Auslands-  
märkten und im Zusammenhang mit größeren Zufuhren der  
ersten Armatur. Die Tendenz wurde aber bald wieder  
spannend, Abgaben der Lokoförmen und die enttäuschende  
Nachfrage des Auslandes hatten zunächst eine lebhafte Abwärts-  
bewegung zur Folge. Gegen Ende des Verlaufes aber gingen die Kaufpreise  
mit Stützpunkten für vor, so daß der Schluss sich in festerer Hal-  
tung vollzog. Die Preise waren 1/2 c höher bis unbeeinträchtigt.

Merseburg, 21. Dez. Der Markt für Santos-Kaffee nominiert,  
100 Kilo, Santos-Kaffee per Dezember 46/11, per März 46, per  
März 47.

## Biehmarkt

Magdeburg, 21. Dez. (Einzel, Schlacht u. Viehhof). Auftrieb  
311 Rinder, 48 Kühe, 211 Schafe und 111 Schweine.  
Verkauft für 20 kg Lebendgewicht: 1 Dohle, 1 wolleidige, ausgem.,  
schöne Schlachtkörner (ungeküpelt) 75-80, wolleidige von 4-7  
Jahren 71-72, junge Reihlinge nicht ausgewählte und ältere  
ausgewählte 61-65, 2 Lier, 2 wolleidige, ausgewählte  
schöne Schlachtkörner 72-80, wolleidige, jüngere 66-71, mäßig  
gen. jüng. u. gen. ältere 66-68. Kästen u. Kübe wolle.  
schöne, jungen schön, Schlacht 70-71, ausgem. Kübe und  
wenig gut entw. jüngere Kübe u. 70-71, 2 wolleidige, ausgem.  
Kübe 61-65. Vering gen. Jungvieh, Pfeffer, 40/2.  
10/2. Donnerstags feilgebene 100-120, feine Schlachtkörper  
80-100, mittlere Mast u. beste Saugkälber 80-90, geringere Mast  
u. gute Saugkälber 68-80, geringe Saugkälber 60-90. Große  
(Kalmar), Mastkörner u. Jährl. Mastkörner 72-80, ältere Mast-  
körner geringe Mastkörner u. gut entw. Kübe 80-85, wolleidige  
mäßig gen. Gemmi u. Gede (Merzlingen). 2 Schweine  
Lebendgewicht: 120 Kilo über 3 R. 120, 120, 120, wolle. u. 120-140, 120-  
140, 140-160, 160-180, 180-200, 200-220, 220-240, 240-260,  
260-280, 280-300, 300-320, 320-340, 340-360, 360-380,  
380-400, 400-420, 420-440, 440-460, 460-480, 480-500, 500-520,  
520-540, 540-560, 560-580, 580-600, 600-620, 620-640,  
640-660, 660-680, 680-700, 700-720, 720-740, 740-760,  
760-780, 780-800, 800-820, 820-840, 840-860, 860-880,  
880-900, 900-920, 920-940, 940-960, 960-980, 980-1000, 1000-1020,  
1020-1040, 1040-1060, 1060-1080, 1080-1100, 1100-1120,  
1120-1140, 1140-1160, 1160-1180, 1180-1200, 1200-1220,  
1220-1240, 1240-1260, 1260-1280, 1280-1300, 1300-1320,  
1320-1340, 1340-1360, 1360-1380, 1380-1400, 1400-1420,  
1420-1440, 1440-1460, 1460-1480, 1480-1500, 1500-1520,  
1520-1540, 1540-1560, 1560-1580, 1580-1600, 1600-1620,  
1620-1640, 1640-1660, 1660-1680, 1680-1700, 1700-1720,  
1720-1740, 1740-1760, 1760-1780, 1780-1800, 1800-1820,  
1820-1840, 1840-1860, 1860-1880, 1880-1900, 1900-1920,  
1920-1940, 1940-1960, 1960-1980, 1980-2000.

## Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten

20 Prozent Steuererhöhung in Baden  
Karlsruhe, 22. Dez. Die zweite Kammer hat in  
bitter Sitzung die 20 prozentige Steuererhöhung  
unter Freilassung der Einkommen unter 2400 Mk. be-  
willigt.

Millions zweite Note in Wien  
Wien, 22. Dez. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Die  
zweite amerikanische Note in der „Anconafage“ ist  
eingetroffen. Sie ist vom amerikanischen Vizegouverneur  
breits im Ministerium des Auswärtigen überreicht worden.  
Der griechische Gesandtenposten in Konstantinopel  
wieder beicht

Athen, 22. Dez. Das Amtsblatt veröffentlicht die Er-  
nennung des früheren Ministers des Auswärtigen  
Kalorggis zum Gesandten in Konstantinopel.

Ein englischer Kreuzer beschädigt  
Mutterbam, 22. Dez. Aus sicherer Quelle wird mitge-  
teilt, daß in Dover ein englischer Kreuzer in havo-  
riertes Zustand mit vielen Toten und Verwun-  
deten an Bord eingeschlagen worden ist.

## Neu eingegangene Bücher

(Die eingehende Besprechung behalten wir uns vor.)  
- Meine Kriegsgeschichte von Romeur zur Heimat. Von Emil  
Mirmann, Verlag Witten & Co., Berlin SW. Preis  
3 Mk.  
- Käufliche Anhanden für die Kriegszeit herausgegeben von  
den Generalinspektoren der Provinz Sachsen Ost 5/8, Preis  
4 Pf., von 50 Exemplaren an 3 Pf. Verlag der Evangel.  
Verlagsgesellschaft, Göttingen, 1915.  
- Deutsche Kriegsgeschichte Herausgegeben für Militär und  
Jügl mit Aufspargelungsbildung nicht Kriegsgenossen sowie zwei  
Kriegskarten usw. von O. R. Eisfeld. Preis 35 Pf. Verlag  
von Paul Neuberger, Stuttgart.  
- Gedächtnisfeier in erster Zeit. Herausgegeben und ge-  
ammelt von Fritz Zeigold. Preis 60 Pf. Verlag von  
Paul Neuberger, Stuttgart.  
- Der Ausgang aus der Höhe. Ein Wort an unsere Arbeiter  
im Felde. Von Dr. Friedrich Laufen. 10 Pf., 50 Gr. 4.50  
Bd., 100 Gr. 8.00 Mk. - Verlag von Martin Barmann, We-  
sen, H.  
- Deutsche Gedenkbücher, Herausgegeben im Auftrag der  
Arbeitsgemeinschaft für Deutschlands Gedenkbücher von Wilh.  
Krause Verlag von J. Neber, Leipzig.  
- Wiederständliche Leute. Erzählungen von Luise Well-  
hede. Preis 30 Pf. (Hirschener Wäldersbach Nr. 1007). Ver-  
lag von Paul Neuberger, Berlin, W. O.  
- Deutschland und die Völkergesetze. Von Dr. Ernst von  
Selen. (M. u. d. Z. Zwischen Krieg und Frieden. Heft 30.)  
Leipzig, Verlag von E. Siegel. 1915. 0.80 Mk.

## Wetterbericht

Wetterberichter der offiziellen Wetterschreibstunde  
am Donnerstag, den 23. Dezember. Heißlich trüb. Schnee, Nach-  
frieren des Brotes.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

## Feldpost-Kartons

in allen Größen und Preislagen  
häufig vorrätig.

Die Behörde führt vor, daß die Verpackung fest und  
dauerschäftig, auch gegen Zucht widerstandsfähig sein muß.  
Papptarten müssen mit Leinwand oder noch besser mit  
Seledud u. n. n. d. n. werden.

Wir empfehlen unter den obigen Vorschriften entsprechenden  
Feldpostkartons in Segellungspapier, Stück 50 Pf.  
jedes Paket mit vorchriftsmäßigem Feldpoststempel versehen,  
welches wegen der Adresse nur noch ausgefüllt zu werden braucht.  
Verlangt nach auswärtig gegen Übernahme zusätzl. Porto.

Geschäftsstelle der Halleischen Zeitung,  
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt u. Thüringen.  
Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62.

## Pferdehäftel

Ein wenig gebrauchter, sehr  
solider Landauer  
steht wegen Umfang sofort zum  
Verkauf. Wegen vorheriger An-  
meldung zu beschaffen. Off. An-  
fragen Nr. 98. 6050

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-1687216X191512231-14/fragment/page=0007

**Moderne Waffen**



**Automatische Mehrladepistolen**  
Cal. 7<sup>5</sup> und 6<sup>3</sup>, 1922

sowie Munition in größter Auswahl.

**Walter Uhlig,**  
Leipzigerstr. 2. — Halle a. S. — Fernruf 947.

**H. M. Heber, Fischdelikatessenhaus.**  
— Gr. Ulrichstr. 27. — Gr. Steinstr. 33. —  
empfeht als passende Weihnachtsgeschenke:

**Gelsardinen**, spanische . . . . . Dole 50—210  
nordseeische . . . . . Dole 45—140  
Hollmörs . . . . . Dole 65—90  
Hollmörs i. Rem. Dole 110  
Niederheringe . . . . . Dole 110  
Niederheringe . . . . . Dole 85  
Niederheringe . . . . . Dole 65  
Delikat-heringe Dole 90  
Hindenburg-heringe D. 100

**Fettfische** in Tomat., Bouillon, Del. . . . . 95  
Sprotten in Del. . . . . 85  
Delik.-heringe in Genf., Wein- und Champ.-Sauce 125 u. 175  
in beliebiger Güte und starrer Packung.

**Feinste geräucherter Spick-Hale** von 45—850  
Sprotten 1/2 Bund 40  
Ger. Zachs 1/2 Bund 75

**Fleischkonserven**  
Hühn-Gulasch, Hammelfleisch, Würstchen.  
Eisbein mit Erbsenbrei Dole 100—240  
etwas ganz Feines für unsere Feldgrauen.  
in allen Verlägen und großer Auswahl.

**Praktisches Weihnachts-Geschenk!**

**Briefbogen**  
:: mit Umschlägen ::  
in geschmackvollen Kästen und Packungen wie alljährlich

von 50 Pfennig an  
mit und ohne Namen-Aufdruck.

Zu haben in der  
Geschäftsstelle der Halle'schen Zeitung  
Leipzigerstrasse 61/62.  
Fernruf 8108—8110.



**Golfjacken**  
für Damen und Kinder  
in weiss und farbig, neu  
bekannt grösste Auswahl.

**H. Schnee Nachf.,**  
A. & F. Ebermann,  
Halle S., Gr. Steinstr. 84.

**Fr's Feld**  
Gummifussbecken,  
Badewannen u. Luftkissen  
zusammenlegbar  
Schwammgummi und  
bemähte Einlegesohlen  
Platt-, Senk- u. Hohlfluss-  
Stützeinlagen  
Künzels Schweifstuf-  
Balsam „Fuss-Heil“  
Flasche 60 u. 1 Mk.  
sowie alle bewährten  
Fusspflegeartikel  
**C. Klappenbach,**  
Gr. Ulrichstr. 41.

**Marzipan-Makronen**  
extra fein  
empfeht **John Wittlacher,**  
Poststrasse 11.

**Klubsessel-**  
Anverkauf  
der gr. Bestände aus  
1913/14  
zu alten Preisen nur  
Poststrasse 3  
von 11—1/2 u. 1/3—5 Uhr.  
Wübelabrik C. Hauptmann.

**Wollene Golf-Jacken**  
weiss und farbig (1849)  
für Damen und Mädchen.  
Grösste Auswahl bei  
H. Schnee Nachf., Gr. Stein-  
str. 84.

**Habich's Knochenteile**  
Gr. Steinstr. 14.  
Beginn des nächsten  
Kurses Anfang Januar.



**Für Offiziere und Mannschaften!**

Lederkleidung  
Polzwesten  
mit Nierenschutz  
Polzhosen  
Kamelhaarkleidung  
Wollhandschuhe  
Lederhandschuhe  
Wollfässlinge  
Polzfässlinge.

Billigste Preise. Grösste Auswahl.

**Am S. Weiss Markt.**

**Für Gymnasiasten und Realschüler**  
tägliche Beaufsichtigung der Schularbeiten unter ge-  
wissenhafter Nachhilfe u. Wiederholungen bei erfahre-  
nem Lehrer. — Monatspreis 40 Mk. — Anmeldungen unter B. A. 8273  
an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. 0454

**Verreist vom 23. Dezember ab Dr. Kulisch.**

**Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten. Poststr. 9/10. Juwelen Gold Silber. 16562a**

**Rabatt-Sparksamen!**  
**Otto Blankensteins Fest-Krawatten**  
dürfen nirgends fehlen!  
Grösse Auswahl in  
**Oberhemden, Kragen, Manschetten, Hosenträger, Handschuhe, Hüte.**

Ob. Leipzigerstrasse 71.  
Ob. Steinstrasse 36. 200  
Mittelteil d. Rabatt-Spart-Vereins.

**Eduard Kobert,**  
Seifenfabrik u. Gr. Ulrichstr. 48  
Gegr. 1798 u. Tel. 1091  
empfeht in altbekannt. Qualität  
Kernseifen u. Schmierseifen  
Spezialität: Kalifetteseifen.

**Weihnachts-Präsente für Damen u. Herren**



**Paul Maseberg**  
Juwelier,  
Gr. Ulrichstr. 48  
schräg gegenüber v. General-Anzeiger

**Weihnachts-Präsente für Damen u. Herren**  
Moderne Neuheiten in:  
Goldwaren  
535 und 333 gestempelt  
Uhrketten Armänder  
Broschen Ohrhinge  
Kollieren Ringe Knöpfe  
Nadeln  
bell oder blank  
Eigener  
Trauringmaschinen-  
Betrieb.

**Bestecks, Löffel, komplette Besteckkasten**  
in massiv Silber.  
Grosses Lager der Württemberg. Metallwaren-Fabrik in Geislingen (8000)  
in schwer versilberten Bestecks, Löffel, Besteckkasten und Tafelgeräte usw.

**Kleinsilberwaren:**  
Zigarettenetuis, Stookgriffe, Uhrketten für Damen und Herren,  
Crayons, Schreibzeuge, Silberkollern, Silber-Boxen, Börsen, Damen-  
taschen, Silberarmbänder, Gürtelbeschläger, Mutzen etc.

Umtausch nach dem Feste bereitwilligt.

Für tüchtigen Arzt bietet sich infolge  
Bewegtes eines Arztes  
**günstige Gelegenheit zur Niederlassung**  
in angenehmer Stadt Mitteldeutschlands.  
Geht. Offerten unter S. 7079 durch den Invalidentank  
Berlin W. 9 erbeten.

**Weihnachtsfeste Musikapparate mit Schallplatten leihweise**  
Hall. Musikhaus  
nur alte Promenade 10.

**Juwelier Erich Feine**  
Gr. Ulrichstr. 35.  
Neueste Muster von goldenen, silbernen und versilberten Schmucksachen.  
Echt silberne und versilberte Bestecksachen.  
Werkstatt für Neuarbeiten, Wiederherstellungen und Gravierungen. 16562a

**Praktische Weihnachtsgeschenke sind feine Lederwaren!**  
Spezialität: Edle Damen-Taschen.  
Markt- Geld- Brief- Zigarren- und Reisetaschen.  
Praktische Handkoffer leicht und dauerhaft.  
Galtbare Mappen in Kunstleder.  
Dauerhafte Hosenträger, Kuck-säckchen  
Grösste Auswahl.  
**Hch. Krasemann,**  
Gegr. 1875. — Tel. 1175.  
Nur 19062  
Schmeierstr. 19.

**Kriegs-Wolle**  
à Prd. 4.75 5.00 5.25 Mk.  
**Julius Bacher,**  
Halle, Leipzigerstr. 102.

Schönerer Kauf hat igit die  
Seitungen wie Berlin, Times,  
Herald, Service usw. täglich  
gen. Zu beziehen v. S. Steiner,  
Berlin, Charlottenburgerstr. 87.  
Preisliste kostenlos.

**Wirkliche Erholung finden**  
Sie im  
**Berghotel Gabelbach,**  
Winterkur- u. Sportplatz ca. 800 m  
O. d. H. — 3 km v. Ilmenau Thür.  
Neu erbaut, mit allen Bequem-  
lichkeiten der Neuzeit aus-  
gestattet. Vorzügliche Küche,  
Mässige Preise. Man verlange  
kostenlos Prospekt von  
Inh. E. Käha. 6061a  
Fernspr. Ilmenau Thür. 30.

**Carl Gieseguth**  
Bücherrevisor,  
Bureau für kaufm. und  
landw. Buchführung  
Halle a. S.  
Fernruf 8018. — Hainstrassen 11.  
übernimmt das Buchhalten, bringt  
und die verlässliche Führung der  
Bücher von Kaufleuten, Landwirten,  
Gewerbetreibenden und Geschäfts-  
schäften jeder Art, die Aufstellung  
von Bilanzen, Inventuren, Vermögens-  
verwaltungen, Erbschaftsregulieren,  
Einziehung von Ansehkäufen,  
Steuererklärungen usw. an.

**Nur nicht sitzen bleiben.**  
Zur Osterversteigerung  
erteilt erfahrener Pädagoge,  
d. grosse Erfolge aufzuweisen  
hat, gründlichen Nachhilfe-  
unterricht in allen Fächern.  
Beginn jederzeit. Am besten  
schon in den Ferien. An-  
schreiben unter B. H. 8273 an  
Rudolf Mosse, Brüder-  
strasse. 0453

**Veriennachhilfe in Deutsch,  
Französisch, Englisch.**  
Mathematik Schwetschkestr. 23/11.

**Moderne, richtig sitzende Augengläser**  
verschiedener Konstruktion  
**Otto Unbekannt**  
Gr. Ulrichstrasse 1a.

**Richtenberger**  
Leder-Fleischer mit Werk-  
z. 2, 2, 25 in Geb. u. Korb.  
von 10 Liter an bis 175 ltr  
ab hier. Wiederverkauf  
besondere Preise. Vers  
send nur per Nachnahme.  
**Aug. Biederstedt**  
Richtenberg l. Vorpom.